

SCOUTI informiert



Wissenswertes über Zelte

Um aus der Vielfalt der Zeltmodelle das richtige auszuwählen, sollte man folgende Punkte beachten:

Verwendungszweck:

Selbst Allroundzelte können nicht alles, und Spezialzelte decken nur einen kleinen Bereich ab. Anhand einiger klassischer Einsatzbereiche zeigen wir auf, worauf zu achten ist.

- Wie viel Platz?
- Wie viel Komfort?
- Wie viel Gewicht?
- Welche persönlichen Bedürfnisse?
- Preisklasse?

Zelte für warme Gebiete

- Freistehendes Innenzelt (Gestänge verläuft am Innenzelt und steht ohne Heringe).
- Das Innenzelt kann bei heißem Wetter allein verwendet werden.
- Möglichst über die Eingänge hinausgehende Belüftungsmöglichkeiten.
- Großes Innenzelt, um das Gepäck mit im Innenzelt zu lagern.
- Große, feinmaschige Moskitofenster für gute Belüftung im Innenzelt.
- Schnell zu montierendes Überzelt.
- Helle Farben, um das Aufheizen durch die Sonne zu reduzieren.
- Außenzelt nicht bis auf den Boden gezogen, für gute Belüftung.

Zelte für Winterbedingungen

Zelte für Schlechtwettergebiete

- Freistehende Zelte, die mit wenigen Heringen aufzustellen sind.
- Kleine Stellfläche mit großem Volumen (z.B. Kuppelzelte).
- Eindächer, schneller Aufbau.
- Beste Materialien für hohe Sicherheitsreserve.
- Bis auf den Boden gezogenes Überzelt.
- Gesteigerten Platzbedarf berücksichtigen.
- Abspannleinen müssen auch mit Skiern, Eispickeln u. a. benutzbar sein.
- Gute Belüftungsmöglichkeit zum Kochen im Zelt.
- Leichte Reparaturmöglichkeiten mit Ersatzteilen.

Familien- und Gruppenzelte

Außenzelt kann zuerst aufgebaut werden (Gestänge verläuft im Außenzelt).

Innen- und Außenzelt sind koppelbar. Große Apsiden für Gepäck und zum Kochen.

Bis auf den Boden gezogenes Überzelt, möglichst wenig Nähte am Außenzelt, die über dem Innenzelt liegen. Aufwendige Ventilation, die auch bei Regen funktioniert. Ausreichende Distanz (mind. 10 cm) zwischen Innen- und Außenzelt, auch in den großen Flächen (Abspannpunkte). Eingänge sollten so liegen, dass beim Öffnen kein Wasser auf das Innenzelt tropft.

Hochgezogene Bodenwanne möglichst ohne Nähte. Schnell trocknendes Innenzeltgewebe (keine Baumwolle), z.B. Nylon

Kuppelform, freistehendes Innenzelt (Gestänge verläuft am Innenzelt und steht ohne Heringe).

Einfach zu montierendes Überzelt, leicht, geräumig, mit Stehhöhe, unkompliziert aufzubauen.

Eine Apsis (zusätzlicher Stauraum, z.B. für Gepäck) - bei schlechtem Wetter sehr angenehm, genügend Abspannmöglichkeiten am Außenzelt.

Zelte für Wald und Wiese

Kuppelform, freistehendes Innenzelt (Gestänge verläuft am Innenzelt und steht ohne Heringe). Einfach zu montierendes Oberzelt, regendicht, gute Ventilationsmöglichkeit - da die Vegetation die Kondensation im Zelt fördert.

Zelte für hohe Windgeschwindigkeiten

- Bis auf den Boden gezogenes Überzelt.
- Zwei gegenüberliegende Eingänge mit Apsiden, so dass einer immer im Windschatten liegt.
- Viele Abspannpunkte mit langen Leinen, um die Heringe im besten Winkel platzieren zu können.
- Extra starkes Gestänge.
- Kräftige Reißverschlüsse mit Entlastungs-Sperre (verhindert bei starkem Winddruck das Aufspringen der Reißverschlüsse).
- Kleinere Zelte sind meist auch die windstabileren.

Außenzelt und Beschichtung

Ein Außenzelt sollte wasserdicht, möglichst reißfest, und verschleißfest sein.

Nylon (Polyamid)

Leicht, sehr hohe Reiß- und Scheuerfestigkeit, verrottet nicht. UV-empfindlich. Nylon ist bei Wind elastisch, nimmt aber bei Nässe etwas Feuchtigkeit auf, was je nach Konstruktion ein Nachspannen des Zeltes erfordert.

Rip- Stop- Nylon

Erhöhte Reißfestigkeit und geringere Dehnung bei Nässe, da etwa alle 5 mm extra starke Schuss- und Kettenfäden eingewebt sind.

Polyester

Leicht bei hoher Scheuer- und Reißfestigkeit, hochwertige Materialien, dehnt sich bei Nässe nicht, verrottet nicht, hohe UV-Beständigkeit, nimmt kein Wasser auf, schwerer als Nylon, unelastisch. Bei Wind lauter als andere Materialien (Flattergeräusche).

Innenzelt

Beschichtete Nylon- und Polyesterzelte sind weitgehend luftdicht, wenn das Überzelt bis auf den Boden reicht und die Eingänge/Apsiden geschlossen sind. Um die Kondenswasser-Bildung zu verringern, müssen diese Zelte belüftet werden. Dafür gibt es häufig zusätzlich eingebaute Abdeckungen. Grundsätzlich ist zur besseren Belüftung auf einen Abstand von 10 cm zwischen Innenzelt und Außenzelt zu achten.

Atmungsaktives Nylon

Wenig Gewicht, geringe Feuchtigkeitsaufnahme, kürzere Trockenzeit, kann auch kurzfristig nass verpackt werden, hohe Reißfestigkeit (besonders bei Rip- Stop- Gewebe).

Baumwoll-/Polyestergewebe

Hohe Feuchtigkeitsaufnahme, schwerer, trocknet langsamer, Gefahr von Schimmelbildung.

EXPERTENTIPP:

**Zeitunterlagen bieten wirkungsvollen Schutz
des Zeltbodens vor Beschädigung und Schmutz.
Experten legen ihre Isoliermatte zwischen
Zeltunterlage und Zelt.**

Pflege/Lagerung

Stecken Sie Ihr Zelt nicht in die Waschmaschine! Es wird zwar sauber, aber so sauber, dass sich die Beschichtung gleich mit ablöst. Wer sein Zelt pflegen will, sollte von vornherein verhindern, dass es allzu stark verschmutzt. Also: Nach Möglichkeit eine Zeltunterlage benutzen. Die hält den Zeltboden sauber und verhindert außerdem, dass Disteln, Dornen oder spitze Steine den Zeltboden durchlöchern. Lässt sich Waschen nicht vermeiden, dann nur mit Schwamm und milder Seifenlauge abwischen. Sand im Zelt nicht rausfegen, sondern rausschütteln. Nach dem Gebrauch sollten Sie das Zelt nur absolut trocken aufbewahren. Sie vermeiden dadurch eventuelle Materialverfärbungen, Schimmelflecke und einen unangenehmen Geruch.

Acryl

Wird häufig bei Zelten der niedrigen Preisklassen verwendet. Acryl ist relativ brüchig bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt.

Polyurethan (PU)

Sehr gute Beschichtung, die auch unter 0 Grad Celsius flexibel bleibt. Bei hochwertigen Zelten auch für den Boden üblich, (stichfest, leicht und sehr wasserabweisend). Häufig auch als Außenzelt verwendet, da PU- Beschichtete Materialien bandverschweißt werden können.

Silikon

Langlebige, elastische, sehr hochwertige Beschichtung. Erhöht die Wasserdichtheit und Reißfestigkeit um ein Vielfaches. Kälte- und UV- beständig. Beidseitig beschichtete Außenzelte gehören zum Standard guter Zelthersteller.

Alu-Bedampfung

Relativ billige Beschichtung. Ist sie an der Innenseite des Außenzeltes aufgetragen, heizt sich das Zelt sehr schnell auf. An der Außenseite bedampft, verringert sich die Licht- und Sonneneinstrahlung - das Zelt bleibt kühler, im inneren des Zeltes aber sehr dunkel.

Wie hochwertig eine Beschichtung ist, wird mit Wassersäule angegeben: auf einer gespannten Materialfläche von 10 cm² wird Wasser in einem Rohr aufgeschichtet. Der Grenzwert, bei dem das Wasser beginnt, sich tröpfchenweise durch das Material zu drücken, wird als Wassersäule bezeichnet. Mindestanforderung für Außenzelte sind 1.500 mm Wassersäule (wird in der Praxis häufig übertroffen).

Zelt-Gestänge

Fiberglas

Wird vorwiegend für günstige Kuppel- und Tunnelzelte verwendet. Außenliegende Verbindungshülsen aus Alu erschweren den Aufbau bei Zelten mit Gestängekanälen. Fiberglasstangen sind relativ bruchempfindlich.

Alu-Gestänge

Wird für Gestängebögen und Aufstellstangen verwendet. Leichter, stabiler als Fiberglas. Die Verbindungshülsen der Gestänge-Segmente liegen innen, die einzelnen Segmente sind mit einem innen liegenden Gummizug verbunden. Kleinere Bögen mit engem Radius sind meistens vorgebogen und verringern so die Bruchgefahr. Alugestänge werden in unterschiedlichen Qualitäten, Ausführungen und Durchmessern angeboten. Das zurzeit hochwertigste Gestänge mit den besten Legierungen (6025,7075) kommt aus Amerika von der Firma EASTON - Aluminium. Die in Korea und Europa hergestellten Gestänge sind von guter Qualität und reichen für viele Einsatzbereiche aus. Hochwertige Gestänge sind durch Eloxierung Oder Lackierung gegen Witterungseinflüsse und Korrosion geschützt. Die glatten Oberflächen gleiten besser in die Gestängekanäle.

Tipp: Bricht ein Gestänge unterwegs, kann das kaputte Segment mit einer Reparaturhülse, die an beiden Enden mit Klebeband befestigt oder leicht eingedrückt wird, repariert werden.